

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 39 (1961)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Berichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BERICHTE

### Seniorenskitage im Urserental

18. bis 20. Februar 1961. 8 Teilnehmer

Tourenleiter: Werner Sutter

Es war ein guter Einfall, einmal mit dem Sonntagsbillett für drei Tage ins Gotthardgebiet zu fahren. Frühlingshafte Wärme hatte im Mittelland den Schnee schon weggeputzt. Doch oben in Andermatt roch es noch richtig nach Winter. Ein südlichblauer Himmel, beissende Kälte und viel Schnee erwarteten uns dort. Das Dorf rüstete sich gerade auf die Internationalen Armeeskimeisterschaften, und alles war auf den Beinen. Nach dem Mittagessen auf sonniger Hotelterrasse setzten wir uns in Richtung Hospenthal in Bewegung, zuerst durch die buntbeflaggte Hauptstrasse und darauf über die eben fertiggestellte Langlaufpiste. Im Hotel Meierhof wurde Quartier bezogen. Dann machten wir uns unverzüglich an die Besteigung des Winterhorns (2666 m). Der erst kurz zuvor eingeweihte neue Skilift nahm uns dabei bis auf zweitausend Meter hinauf die Aufstiegs mühen ab. Die Schneeverhältnisse waren hier in Ordnung und die Aussicht ausgezeichnet. Am Gemsstock aber, unserem nächsten Tagesziel, war eine gewisse Schneebrettfahrt nicht zu verkennen. Also mussten wir uns morgen einem anderen Gipfel zuwenden; aber welchem? Die Beratungen dauerten lange. Sie begannen nach dem Abendessen und endigten erst, als in der Gaststube nebenan die letzte Schnulze verklungen war. Auserkoren wurde schliesslich der Pazzolastock (2739 m), der nach Programm erst am Montag an der Reihe gewesen wäre.

Auf hartgefrorener Strasse glitten wir im Morgengrauen nach Andermatt zurück. Die Bahn brachte uns von dort bis auf den Oberalppass. Etwa 2½ Stunden später betraten wir unseren Gipfel. Während der ausgedehnten Mittagsrast bot sich Gelegenheit, eine wunderbare Rundschau in die Urner und Bündnerberge zu geniessen. Es folgte eine lange Abfahrt durch steile Pulverhänge ins Val Maigels, und zwei Stunden später rekelten wir uns bereits wieder auf dem Piz Calmot (2311 m) an der Sonne. Dieser Piz besitzt einen Skilift und ist daher bis zuoberst glattgscheuert. Nach unserer Siesta ging es dann in zügiger Fahrt durch prächtigen Sulzschnee über den Oberalensee und Nätschen nach Andermatt hinunter. Dort wurde, ohne einzukehren, eisern einmal mehr zum bereits berüchtigten Langlauf nach Hospenthal angesetzt, dem Tourenleiter mehr gehorchend als dem eigenen Triebe. Denn der Durst war gross und an Wirtschaften hätte es hier beileibe nicht gefehlt. Dafür konnten wir uns dann im «Meierhof» an einer reichgedeckten Tafel sättigen und die trockenen Kehlen nach Herzenslust mit «flüssiger Sonne» netzen.

Für den dritten und letzten Tag stellte sich notgedrungen wieder das Problem der Gipfelwahl. Aus Zeitgründen kam nur ein sogenanntes «Bibeli» in Betracht, das zudem nicht zu sehr mit «gwächtengekrönten Graten» garniert, noch mit schwimmenden Hängen versehen sein durfte. Wir entschieden uns für den das Tavetsch beherrschenden Piz Cavradi (2612 m) und taten gut daran. Über Oberalpass und Val Maigels gelangten wir auf diesen immerhin beachtlichen Gipfel. Der Rückweg führte uns wie am Vortag über Oberalp und Nätschen nach Andermatt, heute aber von hier aus nicht mehr nach Hospenthal, sondern die Schöllenen hinunter und über Luzern nach Hause. Es hat alles geklappt, und wir sagen Werner Sutter für die gute Leitung herzlichen Dank.

*Sx*

## PRIVATTOUREN

### Badile-Nordkante im Auf- und Abstieg

Fortsetzung

Einer Runse folgend erreichen wir ein Felsband, und dieses führt uns zu unserem nicht geringen Erstaunen direkt wieder auf die Kante hinaus. Bald erkennen wir auch den Kamin, welchen wir im Aufstieg benützt haben.

Während kurzer Zeit können wir jetzt wieder auf der Kante gehen. Über einen weiteren Absatz hinuntergleitend gelangen wir zum Überhang. Wir sind nun schon